

IV. VORWORT

von Christa Müller

Das Buch von Severin Halder beginnt mit einem Dialog im *Allmende-Kontor*. Der britische Geograph Erik Swyngedouw sagt im Gespräch mit dem Autor: Wenn urbane Gärten allen gefallen, machen sie etwas falsch. In diesem Sinne sind Severin Halders weitere Ausführungen ein Plädoyer dafür, unbequem zu bleiben, kritische Fragen zu stellen, sich nicht in die Verhältnisse einbinden zu lassen.

Schließlich geht es um einiges: Nicht nur um das Grün in der Nachbarschaft, um neue Gemeinsamkeiten, um partizipative Stadtentwicklung, sondern letztlich um Alternativen zum Kapitalismus: Um Ernährungssicherheit und Emanzipation weltweit, um die neuen und alten sozialen Fragen, um die Fusion von Theorie und Praxis. Man merkt: Severin Halders Blick ist durch seine Aufenthalte in Lateinamerika geschärft. Er schaut aus einer globalen Perspektive auf die Verhältnisse vor Ort, auf die Geschehnisse im *Allmende-Kontor* und im *kollektiv orangotango*.

Nach dem 2017 erschienenen Buch „Umkämpftes Grün. Zwischen neoliberaler Stadtentwicklung und Stadtgestaltung von unten“ (an dem der Autor beteiligt war) ist die Arbeit von Severin Halder die zweite deutschsprachige Publikation, in der die *Urban-Gardening*-Bewegung ein kritisches Verhältnis zu sich selbst entwickelt. Die Arbeit ist gleichzeitig das selbstreflexive Begleitprogramm zu den Kartierungsaktivitäten von *kollektiv orangotango*, die 2018 in das Werk zu *counter-cartographies* „This is Not an Atlas“ münden werden.

Severin Halders Arbeit kreist um die neuralgischen Punkte: Die Urbanen Gärten stehen im Spannungsfeld zwischen dem Recht auf Stadt auf der einen und Gentrifizierung auf der anderen Seite, Urbane Gärten sind Orte des sozialen Miteinanders, aber auch immer in Gefahr, eben doch bestimmte soziale Gruppen auszuschließen, urbane Gärten haben zweifellos ihre positiven ökologischen Wirkungen, können aber auch als Feigenblatt für einen Grünen Kapitalismus dienen.

Sie können für neoliberale Stadtentwicklung, für das Branding von Produkten genutzt – Severin Halder würde sagen: vereinnahmt – werden, das gehört gewissermaßen zum Setting. Die Gärten sind viel zu attraktiv, als dass sie keine Begehrlichkeiten wecken würden. Da sie neue – ethisch orientierte – Lebensstile, ästhetische Erfahrungen, praktisch erlebte Gemeinsamkeiten, also neue Kollektivitäten und Individualitäten herbeirufen, ist es unausweichlich, dass sie vom kulturellen Kapitalismus entdeckt werden. Die Frage ist, wie man mit „feindlichen Übernahmen“ umgeht. Severin Halder moniert, dass viele Gärtner*innen sich zu wenig mit der kulturindustriellen Vereinnahmung ihrer Projekte auseinandersetzen. Er befürchtet, sie könnten ihr emanzipatorisches Potential verspielen und sich in die Verhältnisse einpassen statt sie herauszufordern.

Seine Kritik hat gerade deshalb besonderes Gewicht, weil sie „von innen“ kommt. Seine wissenschaftliche Arbeit ist Teil eines Lebens als „Geograph, Gemeinschaftsgärtner, kritischer Bildner und (Co-) Autor von Texten und Gartenkarten“, es geht ihm um die Reflexion der gemeinsamen Erfahrungen von Aktivist*innen. Um den Versuch, kritische Diskurse mit politischer Praxis zu verbinden, sich zu positionieren, nicht nur über Transformation zu forschen, zu schreiben, sondern sie auch zu beflügeln.

Grundsätzlich traut er den urbanen Gärten zu, die kapitalistische Logik anonymer globaler industrieller Agrarproduktion zu unterwandern und zu Horten der Selbstversorgung und Autonomie wie zu Schnittstellen alternativer regionaler ökonomischer Netzwerke werden zu können. Ohne sie zu verklären, analysiert er urbane Gärten als widersprüchliche Elemente innerhalb einer alternativen urbanen Entwicklung. Und zeigt dabei, wie kollektive Kartierungen ein praktisches Werkzeug für emanzipatorische Bildungsprozesse innerhalb dieser Entwicklung sein können.

Die seiner Arbeit vorangestellten Fragen – *So can I be an academic and an activist at the same time? If so, how?* – kann nach der Lektüre jedenfalls mit einem klaren „Ja“ und einem ebenso klaren „Genau so geht es!“ beantwortet werden.